



## Herausforderung für Lehrkräfte

„Alle Kinder – egal, ob sie besonders langsam, `normal` oder besonders schnell lernen – brauchen individuelle Förderung.“

Die Schule stellt durch ein entsprechendes Förderkonzept sicher, dass dieses Prinzip in jedem Unterricht verankert ist. Das gilt vor allem für Kinder, die besonderer Unterstützung bedürfen, um erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können. Ein besonderer Förderbedarf kann sich zum Beispiel beim mathematischen Lernen (Rechenschwäche) zeigen. [...]

Art, Dauer und Umfang der Förderung werden für jedes Kind in einem individuellen Förderplan festgehalten. Die Eltern werden über Sinn und Zweck der Förderung sowie über den Förderplan informiert“.

(Grundschule in NRW, Ausgabe 2010)

## Herausforderung für Eltern

Ihr Kind hat sich sicherlich auf die Schule gefreut. Kinder möchten Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Der Rechenlernprozess gestaltet sich unter besonderen Bedingungen: In einem bestimmten Zeitraum sollen bestimmte Lernziele erreicht werden, die einer ständigen Überprüfung und Bewertung unterliegen.

Der Erfolg hängt nicht nur von Ihrem Kind selbst, sondern auch vom Lerninhalt, von der Lernumgebung, sowie von Mitschülern, Lehrkräften und Ihnen als Eltern ab.

## Telefonische Erreichbarkeit

05251 308 - 7710

montags bis freitags

8:30 – 12:00 Uhr

montags bis donnerstags

14:00 – 16:00 Uhr



Sie finden uns in der **Rathenaustraße 28a, 33102 Paderborn**

Stand: Januar 2024

**Kreis Paderborn**  
- Der Landrat -  
Regionale Schulberatungsstelle  
Besucher: Rathenaustraße 28a  
Post: Aldegreverstraße 10-14  
33102 Paderborn  
Tel.: 05251 308-7710  
E-Mail: [schulberatungsstelle@kreis-paderborn.de](mailto:schulberatungsstelle@kreis-paderborn.de)  
[www.kreis-paderborn.de](http://www.kreis-paderborn.de)

X@KreisPaderborn

📷@kreis\_paderborn



...nah bei den Menschen!

**Satz und Gestaltung:**

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kreis Paderborn



REGIONALE SCHULBERATUNGSSTELLE

**32 + 5 = 82**

**Ist doch logisch!**

Oder eine

Rechenschwäche?



## Herausforderung

### Rechenschwäche als pädagogische Herausforderung

Rechenschwäche ist keine Krankheit!

Wenn Kinder gelegentlich Fehler beim Rechnen machen, ist das normal. Stellen sich aber über längere Zeit nur Misserfolge ein, verlieren Kinder die Freude an der Mathematik.

Sie zweifeln an sich selbst und halten sich für dumm. Sie haben Rechenwege nach eigener Logik entwickelt, um Aufgaben zu lösen. Leider stimmen sie nicht mit den mathematischen Strukturen überein.

Die individuellen Denkstrategien führen immer wieder zu gleichen Fehlerarten. Das Üben vieler Rechenaufgaben führt nicht zum Verständnis, sondern trainiert die falschen Strategien. Die Schwierigkeiten beim Erlernen der mathematischen Grundlagen haben sich verfestigt, ein Leidensweg beginnt. Versagensängste, Lernverweigerung oder Schulunlust können die Folge sein.

Das Erfassen mathematischer Strukturen und das Operationsverständnis entwickeln sich auf der Handlungsebene, der Symbolebene und der Zahlenebene.

Es kommt bei der Förderung also darauf an, auf der Stufe zu arbeiten, auf der das Kind die Erklärungen noch begreifen kann. Außerdem müssen Grundfertigkeiten, wie Raum-Lage-Bewusstsein, Mengenerfassung, räumliche Vorstellungen, Reihenbildung sowie Wahrnehmungskonstanz ausreichend gesichert werden.



## Unterstützung

### Unsere Beratungsstelle unterstützt Lehrerinnen und Lehrer

- bei der Durchführung mathematischer Förderdiagnostik
- bei der Beratung und Erstellung von Fehleranalysen und Förderplänen
- bei der Auswahl von Fördermaterial
- bei der Kooperation zwischen Elternhaus und Schule

### Unsere Beratungsstelle unterstützt Eltern

- beim Verstehen des Rechenlernprozesses durch Informationen
- beim Umgang mit Ängsten und Misserfolgen
- beim Entwickeln entspannter Hausaufgabensituationen
- in der Zusammenarbeit mit der Schule

## Handlungsstrategien

### Handlungsstrategien für Lehrerinnen und Lehrer

- Eine qualitative Fehleranalyse mit Interview durchführen, um Denkstrukturen der Kinder zu erkennen.
- Einen Förderplan erstellen.
- Geeignete Fördermaterialien auswählen.
- Das Fingerrechnen erlauben und beobachten.
- Strukturiertes Fingerrechnen einführen, wenn Fehler beim Fingerrechnen entstanden sind.
- Die Schülerinnen und Schüler durch differenzierte Hausaufgaben entlasten.
- Die Rechenwege aufschreiben lassen, dafür weniger Aufgaben stellen.
- Einen Zeitzuschlag bei Arbeiten innerhalb des pädagogischen Ermessensspielraums geben.
- Mit den Eltern als Experten für die Kinder kooperieren.

### Handlungsstrategien für Eltern

- Den Lernprozess mit Zuspruch, Trost und Zuversicht begleiten; kleine Fortschritte loben.
- Das Kind laut rechnen lassen, um Denkweisen zu erkennen.
- Keine Rechentricks vermitteln, da das Kind sie nicht versteht, sondern nur verwirrt.
- Werden Rechenaufgaben zur Qual, wenden Sie sich an die Lehrer! Besprechen Sie Möglichkeiten und Grenzen des häuslichen Übens.
- Mathematische Erfahrungen im Alltag bieten, z.B. Einkaufen, Backen...
- Üben Sie mit Spielen. Jedes Würfelspiel ist eine mathematische Erfahrung.